

Tipps für Chronisten

Conseils pour les chroniques

Maximal 1800 Anschläge

Erfreulicherweise machen immer mehr Verbindungen von der Möglichkeit der Publikation einer Chronik Gebrauch. Die Folge davon ist, dass bald ein Viertel der gedruckten Fläche einer Ausgabe der «civitas» für die Chroniken verwendet wird. Eine Erhöhung der Seitenzahl pro «civitas» ist aus Kostengründen nicht möglich. Chroniken müssen deshalb auf maximal 1800 Anschläge (inkl. Leerzeichen, Titel und Autorennamen) beschränkt werden. Die Redaktion hat in jedem Fall das Anrecht, Kürzungen von sich aus vorzunehmen, um das Layout in einen angemessenen Umfang zu bringen.

Chronik ist Chefsache

Die Verbindungen erhalten im Verbandsorgan «civitas» Gelegenheit, über ihre Aktivitäten

und wichtige Ereignisse ihrer Verbindung zu berichten. Der Platz dafür ist beschränkt. Die Auswahl der Themen in der Chronik muss deshalb gut bedacht sein. Der StV ist ein akademischer Verein. Die Botschaft in der Chronik sollte auch inhaltlich dem Zielpublikum angepasst sein.

Die Redaktion macht immer wieder die Erfahrung, dass jeweils das jüngste eingetretene Mitglied zur Abfassung der Chronik vernetzt wird. Da das neu eingetretene Mitglied die vernetzten Strukturen der Verbindung noch nicht genauer kennt, wird über Erlebtes berichtet (Stammbetrieb, Veranstaltungen, Trinkanlässe usw.). Wir empfehlen den Verbindungen, ein Mitglied des Komitees oder ein erfahrenes Semester als Chronisten zu bestimmen. Die Chronik ist äussere und innere PR für die Verbindung und somit Chefsache.

Diese Angaben machen für die Chronik Sinn

Rückblicke und Voranzeigen grösserer Veranstaltungen und WAC • Neuaufnahmen, Todesfälle • Studienerfolge, berufliche Erfolge, Gratulationen

im eigenen Mitteilungsblatt zu publizieren

Trinkerfolge und lukullische Genüsse

- Entschuldigungen, dass in der letzten «civitas»-Ausgabe keine Chronik war
- Dankeshymnen an Gastgeber von Gartenfesten, Nachtessen und Krabambuli
- Bestandene Mutproben

Eingabe an: redaktion@civitas.ch

Eine Eingangsbestätigung erfolgt innert 48 Std. per Rückmail. Redaktionsschluss: 1. der ungeraden Monate

Umfang der Chroniken

Maximal 1800 Zeichen (inkl. Leerzeichen, Titel und Autorennamen). Zu lange Chroniken werden zur Kürzung zurückgemailt. Ohne Kürzung durch den Autor wird dies die Redaktion vornehmen.

Au maximum 1800 caractères

Il est plaisant de constater que les sections utilisent de plus en plus la possibilité de publier leur chronique dans le «civitas». Cela a pour effet de remplir presque le quart de la surface imprimée des éditions du «civitas». Pour des raisons financières, une augmentation du nombre de pages du «civitas» n'est pas possible. Les chroniques doivent donc être limitées à 1800 caractères (inclus les espaces, le titre et le nom de l'auteur). La rédaction se réserve le droit d'effacer des coupures afin de faciliter la mise en page.

Responsabilité du chef

Les sections ont la possibilité de faire part, dans la partie de la SES du «civitas», des activités et des événements les plus importants qui ont touché la section. Mais la pla-

ce est limitée. Le choix des thèmes abordés doit être correctement évalué. La SES est une société académique. Le message de la chronique doit être en conséquence adapté au public cible.

La rédaction remarque de plus en plus que bien souvent, on donne aux nouveaux membres la responsabilité de rédiger pour chaque numéro la chronique de la section. Mouillés derrière les oreilles, ceux-ci ne connaissent que peu les structures de la section, et rapporteront uniquement ce qu'ils ont vécu (au stamm, les manifestations, les fêtes, etc.). Nous conseillons aux sections de confier la responsabilité de chroniqueur à un membre du comité ou à un vieux renard. La chronique représente les relations publiques d'une section, cela engage la responsabilité du chef.

Cela a sa place dans une chronique

Retour et préavis quant aux grandes manifestations et conférences • Nouveaux membres, décès • Réussites estudiantines et professionnelles, félicitations.

A publier dans un journal de section (ou sur le net)

Plaisirs de Bacchus et concours de bières

- Excuses parce qu'il n'y avait pas de chronique dans le dernier numéro
- Louanges pour un hôte de Garden Party, de repas ou de Krabambuli
- Gages réussis.

Envoyer à: redaktion@civitas.ch

Vous recevrez une confirmation de réception dans les 48 heures. Délai de rédaction: le 1^{er} des mois impairs.

Volume des chroniques

Maximum 1800 caractères (inclus les espaces, le titre et le nom de l'auteur). Les textes plus longs seront retournés pour les faire raccourcir. Sans raccourcissement par l'auteur, la rédaction s'en occupera.

Alemannia

Nie kehrest du wieder

Goldne Zeit...!

Traurig aber wahr, die Alemannia hat sich von ihrem letzten Nozemberstamm verabschiedet. Die Murtenlinde und die drei Kerzen wurden wieder verstaut. Nächstes Jahr wird es dank des neuen Studienkalenders vermutlich eher einen Oktober oder ähnliches geben. Dennoch können wir auf einen äusserst gelungenen Nozember zurückschauen. Wir hatten viele gute Anlässe. Nebst dem sehr erfolgreichen Abschneiden am Blockturnier, an welchem wir den wichtigsten der drei Turnierpokale wieder nach Freiburg holen konnten, wurde auch der Orangeblock zum beinahe schon traditionellen AL!RA!BU!TU! eingeladen.

Besonders hervorheben möchte ich noch den würdig abgehaltenen Niklauskommers, an welchem wir Alemannen aus allen Generationen zu Gast hatten.

Unsere drei Neumitglieder geniessen das Alemannenleben auch in vollen Zügen als passende Ergänzung zum Studentendasein. Man möchte fast denken, sie seien schon seit Jahren dabei. Wie schon angedeutet, kommt nun mit dem Ende der Nozemberzeit auch wieder der Ernst des Studentenlebens ans Tagesgeschäft zurück. Es stehen Prüfungen an und ich wünsche an dieser Stelle allen viel Erfolg.

Mit grosser Vorfreude blicken wir jetzt auf den Alemannenball in Murten, dem ersten grossen Höhepunkt im neuen Jahr und freuen uns auf das Ende des Semesters.

Dean Causevic v/o MuBa



Angelomontana

De vita angelomontanae

Im Herbst und Frühwinter des vergangenen Jahres war viel los in Engelberg. Die ersten FC's für die neuen Füxe und die letzten für die baldigen Burschen wurden abgehalten, im AC wurde das neue Komitee für das kommende Farbensemester gewählt und die Funktionen verteilt und verschiedene Anlässe mussten organisiert werden. So auch der alljährliche Samichlausabend an der Stiftsschule. Nach dem Winterurlaub mussten die elf Alt-Füxe das BU-EX ablegen. Manche Bemühungen blieben jedoch fruchtlos.



Nachdem auch der Winter in Engelberg endlich Einzug gehalten hatte, zogen dann am 16. Dezember 2006 beim Weihnachtskommers auch sieben Scheissfüxe neu in den Salon ein. Namentlich: Michael Infanger v/o Putidus, Augustin Melettukunel v/o Guru, Raphael Rosenast v/o Driple X, Thomas Marti v/o Ständer, Philip Roth v/o Parzival. Als Bursch treueshalber wurde Glenn Ledergerber v/o Hund nach mehrjähriger Fuxenzeit in den Salon aufgenommen. Der Anlass fand in Anwesenheit vieler Gäste und Altherren aus der ganzen Schweiz statt.

Am folgenden Tag begaben sich die Angelomontanen zur traditionellen Weihnachtsfeier, die, entgegen der Tradition aufgrund des 200. Farbenjubiläums, in der Horbiskapelle gefeiert wurde. Danach wurde die Aktivitas und ihre Gäste vom Altherrenbund der Angelomontana zu einem reichlichem Mahl im Restaurant «Ende der Welt» eingeladen.

Einige Angelomontanen liessen dann das Jahr am immerschönen Neujahrskommers der Semper Fidelis in Luzern ausklingen. Es war ein gelungenes Fest. Angelomontana dankt. Und wünscht allen Stv-ern ein gutes neues Jahr und freut sich euch bald einmal in Engelberg begrüssen zu dürfen.

Andrin Locher v/o Senex

Baden-Wettingen Regionalstamm

Neu – einmal pro Monat

Auf 52 Jahre kann der Badener StV-Stamm zurückblicken. Anlässlich der GV 1954 des Schweizerischen Studentenvereins in Baden wurde er im Hotel Restaurant Engel aus der Taufe gehoben. Drei volle und ein aktuelles Stammbuch dokumentieren seine abwechslungsreiche Geschichte. In letzter Zeit kamen jeden Donnerstag ein paar Unentwegte zwischen 21 Uhr und Mitternacht im Hotel/Restaurant Du Parc und zur Hochsommerszeit im Restaurant Sternen beim Kloster Wettingen zur gemütlichen Runde zusammen. Im letzten Zeitenlauf bildete sich fast eine kleine «geschlossene Gesellschaft». Gestützt auf den StV-Gedanken, «dass keiner aus unserem Bund verloren gehe», wurde auf Grund zahlreicher Gespräche zwischen Kommitonen verschiedener Verbindungen und Altersklassen beschlossen, Rhythmus und Stammzeiten neu zu regeln. Seit November 2006 findet

der Regionalstamm Baden-Wettingen immer am 1. Donnerstag des Monats um 20 Uhr c.t. im Restaurant Du Parc, Römerstr. 24, in Baden statt. Die nächsten Stämme fallen auf folgende Donnerstage: 1. Februar, 1. März, 5. April und 3. Mai. Die beiden Stämme nach neuer Ordnung im alten Jahr waren gut besucht und in diesem Sinne ein «voller» Erfolg beschieden. Die alte Runde hatte stets am runden Stammtisch, der aus Brettern des ehemaligen Theaterbodens gezimmert ist, genügend Platz gefunden. Beide Male mussten noch drei zusätzliche Tische beigezogen werden. Und Aktive und bemooste Häupter sassen recht lange gemütliche beisammen.

Eugen Kaufmann v/o Perkèo

Berchtoldia

Wissenschaftliches und Kulturelles

Die Hälfte des Farbensemesters ist bereits wieder Vergangenheit und das neue Kalenderjahr wurde auch schon mit frohem Gläserklänge eingeläutet. Die Berchtolder konnten manch überaus geselligen, aber auch wissenschaftlichen Anlass erleben und stellvertretend für diese, seien zwei genannt: Den sehr gelungenen Vierfärber mit der Zähringia, den Singstudenten und der Halleriana auf dem Platz Bern. So wurden an diesem bacchantischen Anlass nicht nur bestehende Freundschaften gepflegt und gefestigt, sondern auch neue Bekanntschaften geschlossen. Der Kulturanlass mit der Fryburgia verband historisches Wissen über Berns Gespenster- und Gruselgeschichten mit einem Abendspaziergang, nach welchem man sich natürlich auch noch den einen oder anderen Krug Gerstensaft gönnte. Als wirklich wissenschaftliche Anlässe können die Kurzvorträge der Aktiven genannt werden, welche jeweils an den offiziellen Stämmen gehalten werden und den einen oder anderen Interessierten an unseren Verbindungsmittelpunkt lockten. Auch in diesem Semester wird gekeilt, was das Zeug hält, und wir sind zuversichtlich, dass der eine oder die andere InteressentIn sich entschliesst, den Schritt in das Hochschulverbindungsleben zu gehen. Zudem freut sich die Berchtoldia, Philipp Sury v/o Parcival und Marco Celia v/o Cirò zu ihren Studienabschlüssen gratulieren zu dürfen.



Aber auch Regine Loepfe v/o Anatevka hat ihre Prüfungen zur Fürsprecherin mit Bravour bestanden.

Thomas Herzig v/o Massiv

Bodania

Fünf Burschifikationen

Auch dieses Jahr war der Chlauskommers mit anschliessender Wallfahrt ein äusserst würdiger Anlass. Koch v/o Mordillo hat uns wieder als Chlaus begeistert und die ganze Bodania hofft, dass wir nächstes Jahr ebenso in diesen Genuss kommen.

Während des Semesterbreaks nahmen fünf wagemutige Burschenaspiranten die Burschifikationsphase in Angriff und beendeten diese zwei Wochen erfolgreich. An dieser Stelle wollen wir Dätwyler v/o Konsequent, Egli v/o Plauder, Jaeggi v/o Glatt, Langensand v/o Zwipf und Pletscher v/o Duro gratulieren, auf dass sie den Stürmer stets mit Stolz tragen.

Ehe sich nun alle hinter die Bücher setzen, um sich auf die Prüfungen vorzubereiten, werden zuerst noch die Spiefüchse im Rahmen der Beichte und der Taufen ehrenvoll in die Bodania aufgenommen.

Zu guter Letzt bleibt uns noch folgenden Bodanern zu ihren Jubiläen die besten Glückwünsche zu überbringen: Bodenmüller v/o Rücktritt, Schumacher v/o K.O. (70 Jahre); Schürmann v/o Skiff, Gehrig v/o Brief (60 Jahre); Weber-Thedy v/o Index (50 Jahre); Graemiger v/o Werther (40 Jahre); Brantschen v/o Loyal (30 Jahre).

Jaeggi v/o Glatt

Desertina

Imageaufbesserung im Bündner Oberland

Der StV hat, wie allgemein bekannt, das Problem, als Saufverein abgestempelt zu werden. Dem entgegen zu wirken hat die Corona Desertina ihr Auftreten vor Nicht-StVern zu einem wichtigen Diskussionspunkt in verschiedenen BC's gemacht. Im Vordergrund standen zwei vom StV organisierte Anlässe:

Der Suchtpräventionstag vom 14. November diente an sich schon diesem Ziel. Wie es sich gehörte, hielten sich alle Mitglieder der Desertina an die Anweisung c.p.s. und waren stolz, als Verbindung aufzutreten. Mit dem abschlies-

senden Dank an alle Mitwirkenden in Form von Worten und Bündner Spezialitäten durch den Senior Annika Burrichter v/o Farfalla wurde letztlich jedem einzelnen Schüler klar, dass sich der StV um mehr als nur um Biernachschub kümmert.

Am zweiten Anlass, dem Mittelschulinformativonstag (MIT) vom 2. Dezember, trat die Desertina zwar in Farben auf, jedoch ohne Anzüge und Krawatten. Der Grund dafür war, dass die Schüler der Klosterschule Disentis ihr Bild vom Desertiner, der mehr-besser und erhaben von «Normalsterblichen» durch die Gänge stolziert, ablegen könnten. Der anschliessende Adventskommers bot eine Plattform für weiterführende Gespräche in Zusammenhang mit dem MIT und läutete mit einer gelungenen Fuxenproduktion das verdiente Wochenende ein.

Ein weiterer Anlass, mit Farben und Anzug die Schulzimmer zu wechseln, war der 16. Dezember, denn die Desertina feierte an diesem Tag ihren 17. Gründungstag. André Hafner v/o Prinzipp_{xxx}

Helvetia Freiburg im Br.

Zwei Frauen in die Altherren-schaft aufgenommen

Zur Altherren-GV vom 26. November 2006 lud Philistersenior Dr. Marcel Sonderegger für einmal nicht nach Luzern, sondern ins Städtchen Sursee, das Versailles des Kantons Luzern, wo sich im Restaurant Wilder Mann 19 Damen und Herren einfanden. Mit Applaus wurde die Juristin und Berchtolderin Tatijana Gruninger v/o Callas in die Altherren-schaft aufgenommen, nachdem sie nach mehreren Jahren Funkstille als «verlorene Tochter» in den bergenden Schoss der Helvetia zurückgekehrt war. Die 35-jährige Power-Frau ist ledig, also noch zu haben. Tätig ist sie im VBS von Samuel Schmid, Bern, wo sie in der Gerechtigkeitsgasse auf dem Weg zur Arbeit häufig Bundesräten begegnet. Für ihre Doktorarbeit ist sie gleichzeitig in Frimbour immatrikuliert.

Neue Ehrenphilisterin wurde die studierte Dolmetscherin Ursula Schöne v/o Benévola, Asunción/Paraguay, Gattin unseres Altherren Prof. Dr. iur. Wolfgang Schöne v/o Pulcher. Als neue Rechnungsrevisoren amten Kanon und Schiff. Sie werden sich bei ihren Vorgängern sowie der Kassierin und Bankfachfrau Ideal einer eintä-

gigen intensiven Schulung unterziehen. – Der GV folgte ein kurzweiliger Rundgang durch Sursee mit alt Stadtschreiber Emil Scherer – mit Besuch des Murihofes sowie des 1539-1546 von Jakob Zum Stäg erbauten spätgotischen Rat- und Markthauses.

Ein Monat vor der GV, nämlich am 27. Oktober, nahmen eine stattliche Zahl Helveter und Mitglieder anderer Verbindungen mit zwei Fahndelegationen Abschied vom 87-jährigen verstorbenen Altherren, Priester, Menschenfreund und grosszügigen Gastgeber Viktor Ammann v/o Tasso, der im Familiengrab in Bünzen AG beigesetzt wurde. Dem Gottesdienst stand Prof. em. Josef Bommer mit neuen Konzelebranten vor. R.I.P.

Theodor Neidhart v/o Stramm

Leonina

Nozember

Anfangs November kümmerten wir uns intensiv um Nachwuchs, zunächst mit einem speziellen Interessenten- und anschliessend mit dem traditionellen Kegelstamm. Es haben einige Interessierte den Weg zu uns gefunden, doch leider konnten wir noch niemanden als festes Mitglied aufnehmen. Doch was nicht ist, wird bestimmt noch werden.

Ende November fand dann der erste Höhepunkt dieses WS statt: das Krambambuli. Zusammen mit der Brigensis, der Rusana und zahlreichen weiteren Gästen verbrachten wir einen gelungenen Abend. Als erstes stand die Burschifikation von Greber v/o Scarla auf dem Programm. Bevor wir ihr aber das Burschenband überreichten, überraschte sie uns mit einer tollen Produktion, die für viel Gelächter sorgte. Damit hatte sie sich die Aufnahme in den Salon endgültig verdient. Danach wurden wir mit einer fast mystischen Produktion und leckerem Krambambuli verwöhnt.

Bevor wir zum nächsten Höhepunkt kamen, zeigten wir uns zwischendurch auch von unserer sportlichen Seite. Zwar glitten bei unserem Leonina on ice – Stamm nicht alle gleich elegant übers Eis, aber spätestens beim anschliessenden Glühwein trinken waren die blauen Flecken vergessen.

Das Jahr beendeten wir dann mit der Adventsfeier. Nachdem wir uns mit einem feinen Fondue gestärkt hatten, bekamen wir Besuch vom



Samichlaus. Zwar hatte er mit dem einen oder anderen ein Hühnchen zu rupfen, aber schliesslich kamen alle einigermassen glimpflich davon. Anschliessend wurden die Wichtelgeschenke untereinander ausgetauscht und der Abend mit einem «Umgekehrte» fröhlich ausgeklungen. Und zum Schluss noch dies: Unser Mitglied Wind v/o D'Artagnan darf sich seit dem 24. Nov. offiziell lic.phil.I nennen. **Silvana Frei v/o estrella**

Neu-Romania

Alles neu macht der Nozember

Der traditionelle Wildfrass bildete auch in diesem Jahr den absoluten Höhepunkt des Wintersemesters. Erst am frühen Montagmorgen begaben sich die letzten Mitglieder der illustren Festgesellschaft auf den Heimweg. Der Aktivitas der Neu-Romania blieb kaum Zeit, das Erlebte am ordentlichen Stamm Revue passieren zu lassen. Schon Ende November begann nämlich die Suche nach einem neuen Stammlokal. Nach einem Rosenkranz durch potentielle Stammbезен entschied man sich schliesslich für die Flachbrotbackstube zu den Zwillingen. Dieses unlängst eröffnete, elegante Lokal befindet sich mitten im Stadtzentrum von Freiburg i. Ue. und steht für eine gemütliche und gediegene Stammathmosphäre. An der rauschend zelebrierten schlichten Weihnachtsfeier bekam der Stall unter Fuchsmajor Lukas Seger v/o Moscht Zuwachs. Die Neu-Romania begrüsst Mike Butora v/o Flunker, Roman Cincelli v/o Luxus, Christian Lutz v/o Syndrom und Sean Bitzi v/o Duo in ihren Reihen. Tags darauf stand bereits die Austrinkete im Restaurant Grenette auf dem Programm, wo sich die Aktivitas der Neu-Romania gebührend von ihrem langjährigen Stammlokal verabschiedete.

Inzwischen neigt sich die Amtszeit des Senioren Marco Amstutz v/o Respekt und seinen Conchargen bereits dem Ende zu. Bis dahin bleibt den Neu-Romanen noch einige Zeit, sich im neuen Stammlokal zu akklimatisieren und das 137. Farbensemester würdig zu Grabe zu tragen.

Kilian Ebert v/o Fanat

Nothensteiner

Die Nothensteiner auf Reisen

Ein erster Höhepunkt im Wintersemester bildete die Fuxenmetzgete. Zur

allgemeinen Überraschung haben es Nothensteiner von Teufen auch wieder nach St.Gallen geschafft, um bis in die frühen Morgenstunden weiter zu feiern. Beim traditionsreichen Altherren-Anlass in der Brauerei in Stein, der Stobete, erklang nicht nur bodenständige Musik, wir wurden auch zünftig und urchig unterhalten. Der folgende Kantusstamm mit Kynos war eine grosse Herausforderung für die Nothensteiner. Waren doch die Kehlen auf das Trinken des edlen Gerstensaftes geeicht und nicht in erster Linie auf das Frohlocken. Doch gegen Ende des Abends meinte sogar die Frau Wirtin, die Wiener Sängerknaben seien bei ihr im Keller zu Gast. Den Abschluss im November machte das Krambambuli. Zwei ehrwürdige Ritter überwachten die Zeremonie und sorgten dafür, dass sie ohne Meuterei zu Ende geführt werden konnte. Anfangs Dezember wurden dann tatsächlich sechs Spefuxen in den Fuxenstall aufgenommen. So wünschen wir Cessna, Dual, Kobolt, Kompass, Nemo und RAM einen guten Start und ein fleissiges Jahr als Fuxen. Mit den Courageprüfungen in der St.Galler Altstadt wurde die Bevölkerung im Einkaufsstress noch völlig verunsichert. So machten liebestolle Türsteher, graziöse Primaballerinas, wilde Alpöhis, aufgeklärte Stundenhotelbesitzer, weihnachtliche Mullahs, Zürcher Bratwurstverkäufer und pausenkiffende Primarschüler die Gassen unsicher.

Am dritten Adventswochenende brach eine Gruppe aus unserer Runde in eine Stadt hinter den sieben Bergen auf. Graz war ihr Ziel. Um genauer zu sein, das berühmte Krambambuli der Traungau im ÖCV zu Graz. Nach einer kurzen Phase der Akklimatisierung an das lokale Gebräu machten sie auf den Schlossberg auf, um die lokalen Gebräuche zu respektieren.

Reto Heller v/o Lex

Orion

Im Schloss zu Heidelberg

Gegen Ende November fand wieder einmal seit längerer Zeit ein Fuxenbummel statt. Die neu erstarkte Orioner Fuxenschar begab sich unter Begleitung einiger Nothensteiner für ein Wochenende nach Heidelberg und liess sich von unserem dortigen Extralokalen Moebius in die Geheimnisse und Gebräuche der couleurstudientischen Metropole einführen. Nebst vielen kulinarischen und kulturellen Höhepunkten

war selbstverständlich der Besuch des Schlosskommerses der Heidelberger Korporationen der grosse und eindruckliche Höhepunkt.

Aber auch die Altorion lebt. Eine seit langem nicht mehr so zahlreich gesehene Schar Alt-Orioner traf sich am 29. November im Oberhof zur ordentlichen GV. Nach gemeinsamem Nachtesen in der zum Bersten vollen Manesse-Stube führte die Präsidentin Sappho in souveräner Manier durch die geschäftlichen Traktanden, ehe schliesslich ein wohlinformierter Chlaus «aus dem finsternen Wald» in eloquenter und schlagfertiger Weise den Orionern Nüsse und Mandarinen überbrachte.

Anfangs Dezember trafen sich Orioner und Turicer zur adventlichen Kreuzkneipe im Turicerhaus und nützten die Möglichkeit zum gemütlichen Gedanken-Austausch.

Weihnachtliche Stimmung breitete sich auch am «Zipfelmützen»-Stamm am 21. Dezember aus. Zwar war es nicht das Christkind, aber immerhin der CP Lvcvllvs persönlich, der die festtäglichen Grüsse des Zentralkomitees überbrachte und dafür sorgte, dass für einmal nicht die Mathematiker, sondern die Historiker am Stamm phasenweise die Mehrheit bildeten. Und schliesslich klang ein ereignisreiches Jahr aus mit einem Besuch des Neujahrskommerses der Semper Fidelis in Luzern. Voller Elan starten wir ins 2007.

Erich Mettler v/o Knirps

Rezia

Wien, Fonduekneipe und Samichlaus

Fadrina Hofman v/o Corviglia hat ihr Lizentiat geschafft. Ein weiteres Lobwort geht an unseren fleissigen Consenioren Dario Giovanoli v/o Schluppet für seinen BA-iur. Natürlich gibt es ausser Gratulationen noch mehr zu berichten. So fuhren im November acht Rezianer ans Stiftungsfest der KHV Babenberg nach Wien. Mit viel Punsch durchstreiften wir die Weihnachtsmärkte und erholten uns in warmen Kaffeehäusern. Mit Kartoffeln und riesigen Wienerschnitzeln starteten wir ins Wiener Nachtleben, welches für uns feucht fröhlich in der Bude der Babenberger endete. Als einzige Schweizer am Kommers sorgten wir für viel Aufsehen... Kaum wieder in Fribourg angekommen, setzte sich unser Programm mit der Fonduekneipe zusammen mit der Fryburgia fort. Wie jedes

Jahr war dies ein gelungener Anlass. Und nach Bier und Wein hatten wir ein Spefüxlein: Iris Müller interimsv/o Granata. Eine Woche später brachte uns il Sontga Clau einen zweiten Spefüxlein: Sandro Sprecher v/o Prozess. Nach feinem Fondue Chinoise zog es die Altherren zusammen mit den TDs ins allzu bekannte Rock. Mit einem Kreuzstamm mit der St. Johanna endete das couleurfreudige Jahr 06 der Rezia. Es war ein sehr intensives, aber schönes Jahr mit vier Hochzeiten und einer Lic-Kneipe von fünf Rezi-anern. Nun ist die Aktivitas gespannt, was für Überraschungen uns das Jubeljahr bringen wird. Per igl niev on bialas fiastas ed in grond Viva.

Jasmin Venzin v/o Chicrax

Rotacher

Neues beginnt, Altes vergeht

Im Dezember des vergangenen Jahres stand vier Mitgliedern der Rotacher eine wichtige Hürde der Gymnasialzeit bevor. Es war die Zeit der Maturaarbeiten. Diese wurden von allen mit Bravour gemeistert. Die Präsentation der Arbeiten über das Schwingen, den Sprachunterricht mit Latein am Gymnasium, die Architektur des Klosters St. Gallen und das Wettrüsten um die Reise zum Mond fand unmittelbar vor dem Krambambuli statt. Nach dieser Anstrengung hatten sie sich das Fest als «Chlausegschenkli» redlich verdient. Der Anlass war wiederum ein voller Erfolg für die Rotacher und der götterähnliche Trank wurde gerne auch von den zahlreich erschienenen Gästen getrunken.

Im Januar war dann die Zeit des Komitees 2006 endgültig zu Ende und bei einem fröhlichen Fest wurden die fünf Chargen würdig an ihre Nachfolger übergeben. Das neue Komitee hat sich zum Ziel gesetzt, wieder vermehrt Anlässe von anderen Verbindungen zu besuchen und die Kultur der Rotacher im Volk zu verbreiten und dieses in unser Verbindungsleben einzubinden. Dies nicht zuletzt im Hinblick auf die kommende GV im Herbst 2007, die in Appenzell stattfinden wird.

Abschliessend ist zu sagen, dass wir uns auf ein farbenfrohes Semester freuen, in welchem wir wiederum einige gelungene Anlässe, wie z.B. das «Dekoratiönlä» oder den Landsgemeindestamm, organisieren werden.

Stefan Bischofberger v/o Kamuff

Salévia

Le chant réunit anciens et jeunes

Une année s'achève avec tous les événements qui se sont déroulés devant nos yeux. Nous espérons qu'en 2007 la paix tant attendue dans le monde revienne. Que tous les Stver qui auraient l'occasion de contribuer à la paix dans le monde se sentent concerné et agissent au plus près de leur conscience.

Le dimanche 10 décembre a eu lieu le traditionnel cortège de l'Escalade, le président des jeunes Sariniens Marc Ursenbacher et son frère se sont déplacés de Faoug à Genève pour y assister et ils ont ensuite pris part à l'apéritif et au dîner de la vieille Salévia à la Société militaire. Le programme : revue des Arvésiens, chants patriotiques des jeunes Saléviens puis après avoir entonné le « Cé qué l'Aino » la marmite fut brisée à coup de sabre par le vétéran Robert Dayer et le plus jeune de l'assemblée comme le veut la tradition. Soirée très sympathique ou le Président Bruno Hug a rappelé que le 24 janvier 2007, la messe de nos chers défunts sera célébrée par Monseigneur Pierre Farine ; messe qui sera chantée en grégorien, en présence de tous les jeunes Saléviens, Arvésiens et vieux Saléviens, cette dernière sera suivie de la traditionnelle choucroute royale au café des Philosophes.

Notre ami Kino Leutzinger est sorti de l'hôpital après deux mois d'hospitalisation. Pierre Vallade et son épouse qui résident à la pension « Des Châtaigniers » à Veyrier seraient heureux de votre visite. La Fête Centrale se déroulera du 24 au 27 août 2007 à Appenzell.

Fendard

Sarinia

A nous 2007

Les derniers mois de l'année ont débuté par l'habituel week-end de la Saint-Martin, suivi d'une sympathique Kreuzkneipe avec l'Alemannia. Puis, le vendredi 1er décembre, Saint Nicolas est venu nous rendre visite aux Tanneurs, lors du traditionnel dîner avec les anciens. Le Père Fouettard, son fidèle collaborateur, a su réprimander les vilains garnements et récompenser les sages enfants. Comme chaque année, les Fûchse ont fait la joie de tous les convives avec une production très réussie.



La burschification de Churchill a été suivie des fuchsifications de Sheila Jaccoud et Olivier Ursenbacher ainsi que de trois remises de vulgos : Chanel, Emmanuel et Damien se nommeront dès à présent Tikki, Atriaux et Well well.

Le début de l'hiver n'a pas empêché nos Stamms d'être toujours aussi chaleureux et animés. Tout d'abord, lors du Stamm Vladivostok, bien arrosé, les Sariniens ont chanté non seulement les chants du carnet rouge, mais aussi de vrais chants russes, avec, certes, quelques fausses notes, mais d'une voix unie et d'un cœur (très) joyeux. Les choses sérieuses ont aussi eu leur part. Il est en effet de notre devoir de s'intéresser à l'Université et à son devenir. C'est pourquoi nous avons invité le Professeur Guido Vergauwen OP v/o Vasa, recteur désigné de l'Université de Fribourg, à un Stamm discussion. La présentation claire de ses orientations et son écoute furent très appréciés.

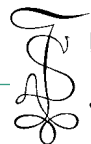
Notre dernier mercredi soir de l'année 2006 à la Rose a été dignement marqué par le Stamm-Noël. Après échanges de cadeaux, chants de veillée et meilleurs vœux pour la nouvelle année, les Sariniens se sont tournés vers de belles vacances bien méritées.

Sophie d'Hespel v/o Papagena SSF

Seetalenis

MIT – mit Aktivitas und Altherrenschafft

Am 17. November organisierte Senior Ventil mit der Schulleitung der Mittelschule Seetal in Baldegg insbesondere mit dem Mitglieder der Schulleitung Helfenstein v/o Fossi einen weiteren Mittelschuleinformationstag. In einem ersten Teil stellte Bunker alle Hochschulplätze mit einer kurzen Diaübersicht vor: Angebot und Stadt – Vor- und Nachteile. Anschliessend konnten die ca. 40 Mittelschülerinnen und Mittelschüler in einzelnen Workshops konkrete Fragen zu den einzelnen Studienrichtungen und -plätzen stellen. Faszinierend war, dass neben den beinahe vollzähligen Aktiven eine grosse Anzahl Altherren aus verschiedensten Berufsbereichen anwesend waren. So konnten sich das Zielpublikum mit dem Chirurgen, dem ETH-Ingenieuren, dem Architekten, dem Wirtschaftler, dem Phil I-er, dem Parteisekretären, dem Musiker sowie dem Juristen unterhalten und so neben direkten



Studienfragen, solche aus dem Berufsleben stellen. Der anschliessende Apéro offerierte grosszügigerweise die Schulleitung. Der Abendstamm im Restaurant Hirschen zu Hochdorf gab dem ganzen Anlass einen würdigen Abschluss.

Am 10. Dezember fand die gemütliche Weihnachtsfeier statt. Wissend, dass die Hochschulverbindungen Mitte bis Ende Dezember ihre eigenen Weihnachtsfeiern durchführen, zog das Komitee den «Weihnachtsanlass» vor. In der stimmigen Brauistube in Hochdorf erfreute der Consenior Parcoeur mit einem reichlichhaltigen Fondue, das vom «unbefarbenen AH-Komitee» grosszügigerweise zu Lasten der AH Kasse bezahlt wurde. Fuxmajor Pfuus konnte die beiden Fuxen Latenz und Tomba nach einer vorausgegangenen und gelungenen Fuxenprüfung im Bahnhof Zürich zur Burschenpromotion empfehlen. Die Corona war dann gnädig.

Benno G. Frey v/o Agänt

Semper Fidelis

Als Hochschulverbindung gestartet

Mit dem (verspäteten) Einzug des Winters zeigte auch die Semper Fidelis eine stärkere Präsenz an der Universität. Zunächst fand am 9. November 2006 unter Anwesenheit einer grossen Schar an Altherren und Gästen der Eröffnungskommers statt. Kurze Zeit darauf durfte sich die Semper Fidelis nicht nur an der Zentraldiskussion zeigen, sondern auch ein Jassturnier mit einigen Gästen durchführen. Stundenlang spielten die «Meister» um den heissbegehrten Titel des Jasskönigs.

Einen grossen Raum nimmt neben dem Stamm auch die Werbung ein. Während des Christmonats verteilten wir nicht nur unsere neuen Kugelschreiber, sondern führten kurzerhand eine «Gipfeli-Aktion» durch, derer 200 samt Getränk und Flyer an die Erstsemestrigen der Rechtsfakultät verteilt werden konnten. Am darauf folgenden Donnerstag, den 21. Dezember 2006, fand unser Weihnachtessen statt, welches von Seiten der Altherrenschaft sehr gut besucht war. Auch die ersten Interessenten fanden bereits den Weg dorthin. Den Höhepunkt der vergangenen Wochen bildete aber unzweifelhaft der 29. Dezember 2006. Am Morgen feierte eine stattliche Schar von Semper Fidelen den



traditionellen Gottesdienst, um sich am Apéro in der «Ente» und einem anschliessenden Mittagessen auf die Altherren-GV vorzubereiten. Ivo Bühler v/o Wucht übergab das Präsidium der Alt Semper-Fidelis seinem Nachfolger Erich Schibli v/o Diskus.

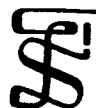
Noch am selben Nachmittag durften wir bereits die ersten beiden Beitrittsgesuche der Spefuxen entgegennehmen. Über den eigentlichen Höhepunkt, den Neujahrskommers im Casino, wurde bereits an anderer Stelle ausführlich berichtet. In den nächsten Semestern wird sich nun erweisen, ob die Semper Fidelis schon im Spätherbst ihres Lebens steht, oder getrost einem neuen Frühling entgegenblicken kann.

Mike Bacher v/o Archiv

Staufer

Von Filmen, Fondue und Lottofeen

Schon neigt sich das alte Jahr dem Ende zu, und somit ist auch das Ende des Wintersemesters nicht mehr in allzu weiter Ferne. Die Staufer dürfen somit bereits auf viele tolle Anlässe zurück blicken: Anfangs November fand im Stauferheim ein gemütlicher und lustiger Zweifärber mit der Alemannia statt. Kurz darauf wurde unser Stauferheim zum Kinosaal für die Filmnacht umgebaut, an welcher wir uns neben viel Pizza, Chips und Popcorn den Schweizer Film «Mein Name ist Eugen» zu Gemüte führten. Am 24. November stand dann als eines der Höhepunkte des Wintersemesters die Voyage de Fromage auf dem Programm, an welcher sich die Aktivitas und die Altherren zum gemütlichen Fondue im Tanneur einfanden. Unsere zwei Lottofeen sorgten dafür, dass an diesem Abend bestimmt niemandem langweilig wurde und hielten das Publikum mit Nummern und Gewinnen auf Trab. Am 6. Dezember kam dann neben den Goten und der Rezia auch der Samichlaus auf Besuch und verteilte fleissig Sprüchlein, Mandarinen und Nüsse. Auch das traditionelle Krabmbambuli wurde an diesem Abend als krönender Abschluss mit aufwändiger Inszenierung gebräut. Zwei Wochen später stand ein Besuch der Fryburgia an, bevor am 20. Dezember im Stauferheim Weihnachten gefeiert wurde, dies mit Fondue Chinoise, Päckchen und Tannenbaum. Schliesslich zog es



kurz vor Heilig Abend, am 22. Dezember, viele Stauer noch nach Zürich an die Reform- und Patenkneipe, an welcher wir alle sehr viel Spass hatten. Nun freuen wir uns auf den Jahreswechsel und die noch verbleibenden Anlässe des Wintersemesters, insbesondere natürlich auf die traditionelle Fête de la Choucroute.

Claudia Iselin v/o Kitcat

Steinacher

Die rosa Mützen kommen in Fahrt...

Am 4.11. wurde beim Go-Kart mit stark überhöhter Geschwindigkeit Rad an Rad gekämpft. Eine Woche später bei der saira grischuna durften wir von Bündner-Speck, Käse und Nusskuchen kosten. Selbstverständlich fehlte es auch nicht an ausreichend Calanda-Bräu.

Am 25.11 verschob man im Anschluss an die GV der R6 AG ins Radisson zum Stiftungsfest. Die Anwesenheit zahlreicher Altherren liess den Abend zu einem einmaligen Erlebnis werden. So präsentierte beispielsweise unser Ehrenphilister Stähly v/o Druff ein Gedicht, das er noch aus seiner Jugend kannte. Mit dabei waren auch einige Langobarden. Vom 1. bis 3. Dezember besuchte sie dann eine Delegation bei ihrem Stiftungsfest in Bayreuth.

Am 8.12. waren die Corona San Gallensis, die Desertina und die Suitia beim Claus-Anlass in Engelburg mit dabei. Mit dem letzten Postbus verschoben wir nach St.Gallen, und diskutierten anschliessend mit den Mittelschülern noch bis tief in die Nacht hinein.

Am 12.12. polierten die Steinacher ihre Singkünste auf. Die Altherren Martel v/o Hammer und Daguati v/o Trash luden zum Sing-Anlass ein. Durrer v/o Kynos begleitete uns auf der Bierorgel.

Zwei Tage später hielt Altherr Schedler v/o Song zusammen mit Josef Mondl einen WAC über China. Zu diesem Anlass fanden sich auch zahlreiche Nothensteiner im Keller ein. Wir bekamen beeindruckende Einblicke in das Reich der Mitte. Die gespannte Aufmerksamkeit sowie die rege Diskussion im Anschluss an den Vortrag machen klar, dass uns das Thema alle bewegt und wir viel aus Herrn Mondls persönlicher China-Erfahrung profitieren konnten

Felix Schlegel v/o Fingerjoe



Subsilvania

Es gibt uns wieder

Mit Spannung warteten wir den Eröffnungskom-mers vom 17. November ab.

Wie wird das ablaufen? Wer kommt alles? Ge-kommen sind schliesslich einige, darunter auch drei Mitglieder des CC. Wir hatten viel Spass. Überrascht waren wir überdies vom Ehrensa-lamander, der für uns abgehalten wurde. Die Aktivitas umfasst nun sieben Mitglieder: Tobias Wallimann v/o Bento, Andreas Bucher v/o Drachä, Kevin Wallimann v/o Eco, Christoph Mathis v/o Merlin, Franziska Winterberger v/o Obscura, Marina Cavallari v/o Risata und Caro-line Hofer v/o Smash. Bereits wurden wir zum Adventsanlass der Altsubsilvania eingeladen. Für viele von uns eine Premiere, denn es fand im Kloster statt. Bei Nüssli, Mandarinli und einem fabelhaften Lebkuchen (!) genossen wir den An-lass sichtlich. Nach der obligaten Vorstellungs-runde mischten wir uns unter die Altherren und führten interessante Gespräche. Für uns bleibt noch einige Arbeit, bis wir mit vollem Elan (und Programm!) in das Sommersemester starten dürfen. Unser Internetauftritt ist unter www.subsilvania.ch.vu zu finden.

Tobias Wallimann v/o Bento

Turania

AHGV in Rapperswil

Am Wochenende vom 25. und 26. November haben die Turaner ihre Altherren-GV in Rappers-wil zelebriert. Mit Christoph Angst v/o Föchtmer konnte ein Neumitglied in den Altherrenbund aufgenommen werden.

OKP Beat Ernst v/o Syno verstand es ausge-zeichnet, die bereits am Samstag angereisten Turaner durch die Strassen der schmucken Stadt am oberen Zürichsee zu führen und ihnen allerlei Wissenswertes zu vermitteln.

Die im Restaurant §11 mit viel Liebe zuberei-teten Spätzli und das blau über dem Zuckerhut lodernde Krambambuli werden meinem Gaumen noch lange in bester Erinnerung bleiben. Am Stamm herrschte ein angenehmer Dialog mit den Rapperswiler StV-Altherren, die sich jeweils am Samstag in diesem Lokal zu einem Bier treffen.

Zur Generalversammlung vom Sonntagmorgen durfte AHP Radi eine stattliche Anzahl Tura-ner begrüssen. Neben den wiederkehrenden

Traktanden konnte mit Christoph Angst v/o Föchtmer einer unserer letzten Noch-Aktiven zum Altherren befördert werden. Dank der kürzlich abgehaltenen und erfolgreich verlau-fenen Burschenprüfung unseres Konstantfuxen Patrick Mock v/o Rank wird auch nächstes Jahr in Frauenfeld wieder ein frischer Altherren Bund bereichern.

Mit schönen Bildern und blumigen Worten hat es Roland Ochsner v/o Silvestro verstanden, den Anwesenden den Couleurball vom 2. und 3. Juni 2007 schmackhaft zu machen. In Guarda, einer wunderbaren Sonnenterrasse im Engadin, werden sich Turaner und Couleurdamen ein weiteres angenehmes Wochenende in guter Gesellschaft gönnen.

Details: www.turania.ch

Peter Frauenfelder v/o PÄNG

Turicia

Von Chlausbesuchen und Weihnachtsgugeln

Inzwischen ist auch die Turicia im 2007 ange-kommen. Lest hier, was die festliche Zeit den fleissigen Turicern so alles bescherte: Wenn man so rückblickend in die Agenda starrt, stellt sich einem schon die Frage der Besinnlichkeit während der Adventszeit. Studententechnisch eingebunden hatten die Aktiven aber auch für die Verbindung alle Hände voll zu tun. Neben FC's, Stämmen und süffigen Beichten in der Apfelkammer markieren besonders Anlässe wie das alljährliche Martinimahl, die legendäre Turicer Weihnacht, aber auch kleinere Ausflüge ins Schweizer Hinterland (Fribourger, seit mir nicht böse) und dubiose Exkurse ins Niederdorf (auch mit Einkaufswagen) Höhepunkte in den letzten zwei Monaten von 2006. Bevor wir diese Anlässe jedoch in vollen Zügen geniessen konn-ten, pflasterten administrative Dinge unseren Weg: so weiss nun die ganze Schweiz, dass die Turicer grosse Tombola-Fans sind und nicht nur Panini-Bilder sammeln.

Auch der viel beschäftigte Chlaus hat es dieses Jahr zum Glück wieder zur Turicia geschafft. Un-terstützt von einem prügelfreudigen Schmutzli vereilte er Lob und Tadel an Aktive wie Altherren und unterhielt prächtig. So brachte der Chlaus nicht nur Krawatten-Vorräte bis ans Lebensende (fragt sich nur, wo man passende Anzüge dazu

findet), sondern kürte den hohen Altherren Scherrer v/o Volt auch noch zum «Turicer des Jahres». Dass er dabei manchmal zeitlich etwas ausholte, zeigte sich darin, dass er gewisse Herren mehrmals wieder nach vorne bitten musste. Womit wir auch wieder beim Schmutzli, dem Prügelknaben, angelangt wären.

Nach dieser bewegten Weihnachtszeit haben sich die Turicer die ruhigen Festtage im Eigen-heim redlich verdient und tanken Energie (und Sprudelwasser) für 2007 und den anstehenden Turicerball im Baur au Lac, durch welchen der Ball-x Bärtschi v/o Lux gekonnt führen wird.

Basil Böhni v/o Medial

Welfen

Der Palmhof aus seinen Nähten platzt...

Immer noch auf den Winter wartend, veran-stalteten wir den Promillestamm um in einer weitläufigen Degustation diverse Liköre und andere mundende Destillate zu geniessen. Eine Woche später traf man sich mit den JHC zum Jass, dabei wurde gestochen, angezeigt und vor allem aufgetrumpft.

Auch dieses Jahr kam er, der Nikolaus. Bei einer Hütte im nächtlichen Wald oberhalb der Stadt durften wir neben dem Krambambuli den höchst amüsanten Chlaussprüchen lauschen. Eine Nacht die trotz der winterlichen Kälte noch sehr lange andauerte.

Am WAC mit Dunja Zollinger-Kies v/o Resolut wurden unter dem Titel «Ein guter Christ glaubt an...» viele unterschiedliche Ansichten diskutiert und doch auch äusserst angeregt philosophiert. Kurz vor Weihnachten fand auch dieses Jahr im Anschluss an die ADAH GV im Pfarreizentrum Liebfrauen in Zürich die alljährliche Welfen-Weihnachtsfeier statt. An die 180 Welfen und ihre Familien feierten bei gutem Speiss und Trank. Die wunderschöne Dekoration und die musikalischen Einlagen liessen eine wohlthuende und familiäre Stimmung aufkommen.

Am 23.12 luden wir zu einem Zwölfärber, an die 100 StVerinnen und StVer folgten dem Ruf nach Zürich in den Palmhof. Der Saal wie auch das Bier quoll über. Ein Anlass von dem es mehr geben sollte. Ein schöner Abschluss eines weiteren unvergesslichen Jahres.

Jens Hofstetter v/o doucement_{en}

